**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 167 (1888)

Artikel: Der nüechter Chilegang

Autor: Stell, B.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-373996

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Der nüechter Chilegang.

Der Smeindamme vo Mostlinge ist en ußerordetlech pünktleche Ma gsy, er wär nie z'Chile g'gange ohni daß er vorher und nachher by syner Bäse, der Frau Chronewirthi, e Vierteli Alte trunke het. S'ist ehm g'gange wie dem säbe, wo gmeint hät: 'S Esse schmeck ehm nöd, wenn er nöd e Tasse Vassee druf abe trinki, so hät er au nöd d'Ned vom Herr Pfarrer adöchtig ablose chönne ohni syn Mage z'kräftige, denn der Herr Pfarrer hät räsi Nede ghalte, 's ist aber au Not gsy z'Mostlinge.

Sy Bunktlechkeit hat er an dodur bewise, daß er immer am glyche Plagli g'fesse ift. Zwuschem Chachel-

ofe und der Usschank ist e schös, stills Edli gin, im Som= mer chiiel, im Winter warm, und 's Beft ift gfn, me hat Ein nöb gsehe, wenn me nöd ganz um de groß Dfe ume g'gange ift. Fryli hät me selber au nünt sehe chönne, aber er hät syni Schöfli guet gnueg fennt und ist nöb wundergern afn, fo ist er immer a dem Plätli gfeffe, und fei Mensch hät sie unter= ftande, ehm das ftry= tig 3'mache. A der

Tapete ist en große Fettsleck gsy, vom Schwynischmalz, mit dem er anstatt Oel oder Pomade sy Haupt gsalbet hät, das ist so z'säge sy ufghängts Wappeschild gsy,

fett und rund wie er.

Ame Pfingstsonntig hät er si au grüft zum fromme Sang, hät sy bests Swand azoge, benn er hät müeße zum Obedmohl, und ist ernst und syrlech der Ehrone zuegstisset und ebeso ernst zum Hundgang y, grad als ob er d'Frau Bas abhole wett. Er hät's immer eso amacht, d'Lüt händ aber scho gwüßt, was gilt.

Was hät er aber müeße sehe wo er i d'Wirthsstube ine chonnt. U sym Blatz, uf sym Stuehl, den
er grad so guet als sy Eigethum aglueget hät, wie
syn Chilestuel, sitzt en fremde Ma, guet chleidet, und
hät e Vierteli Wy vor ehm und i der Usschenk stoht

b'Chronewürthi ganz vertatteret und lueget verschrocke ber Herr Vetter a und blinzlet mit de Auge, als wett sie säge: I cha gwüß nünt dafür, i ha doch nöd chönne be Herr wegjage.

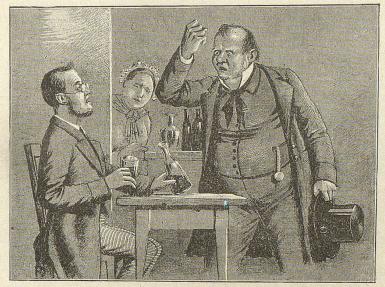
Der Zorn vom Gmeindamme ift groß gsp, er hät si aber nünt amerke loh, ist an en andre Tisch g'sesse

und hat e Vierteli Alte bstellt.

"Bringed Sie mer au ein, Frau Würthi", sait ber fremd Gast.

Da hät de Amme wider en Uverschämtheit dunkt, wa bruucht der Cherli grad mit ehm e neus Vierteli z'bstelle; d'Lüt wörrid immer frecher, hät er denkt,

und wild vor si hi gstürret. — Nach inner Behauptig hät er nie meh als ei Vierteli trunke und fäb ist wohr afn, benn 's ist nie meh als eis vor ehm gstande, bloß hät er's als im Sommer wege ber Sit, im Winter wege der Chälti verschie= deni Mol frisch fülle loh, und hüt hät er wegem Obedmohl gar nöd trinke fölle, wils aber bloß wege sym schwache Mage gin ift und bem Fremde z'leid, so hät



Su will i öppiß säge! Wenn's hüt nöt heilige Tag wär und i nilechter jum Tisch des herre müeßt, denn wett i Su lehre, Bierteli mit'm Gmeindamme vo Mostlinge trinke!

er's für kei Sünd ghalte, usztrinke und e neus z'heusche.

"I ha grad au leer, nemmed Sie my Glas au mit!" tonts vom Dfe her; da ist denn doch 3'arg gsy,

loht der miserabel Tropf au wieder fülle.

So ist's bym britte, bym vierte g'gange, ber Gmeindamme ist schier versprütt vor Zorn, ber Frau Chronemürthi ist's Wind und Weh gsy, sie hät sie gar nöd traut, e Gspröch az'sange, bloß der Gast ist ruehig bört gsesse und hät Zytig glese.

"Bringet Sie mer noh eins, Frau Bas!" rüeft ber Gmeindamme, und das mittere Stimm, daß d'Fenster zitteret händ und alli Gmeindröth verschrogge wärid, wenn sie's ghört hättid und hät denkt: jetzt will i

luege, was der macht.

Der sait aber ganz ruehig: "Warteb Sie en Augeblick, Frau Würthi, i will grad ustrinke, 's goht in eim hi!"

D'Frau bringt die beide Vierteli, da fangts grad azemmelüte. Der Gmeindamme schnuufet a paar mol wie en bose Häge, trinkt das Glas uf ein Zug us, stellt si vor de ganz verstuunet Gast und brüelet eh mit ufghobner Fuust a:

"Eu will i öppis säge! Wenn's hüt nöb heilige Tag wär und i nilechter zum Tisch des Herre müeßt, benn wett i Eu lehre, Vierteli mit'm Gmeindamme

vo Mostlinge trinke!"

Und fyrlech ift er zur Thur use i vollem Mannes: stolz, um syni Christepflichte g'erfülle! B. Stell.

#### Marktberichtigungen.

In Gams wird nebst den bekannten Jahrmärkten alle 14 Tage Markt, verbunden mit Biehmarkt, abgehalten.

Landshut hält Biehmärkte am 1. Mittwoch eines jeden Monats; wenn Feiertag, dann am nächstfolgenden Mittwoch, und am Bartholomäustag, den 24. August. — Am Thomastag (21. Dez.) großer Schweinemarkt.

Laufen (At. Bern) hält am vierten Dienstag im Oftober Bieh- und Waarenmarkt.

Reuenburg. Kant. Biehmarkt am 3. Don st. im Mai. Rankweil. Biehmarkt am 2. Mittwoch im Januar und dann alle 14 Tage das ganze Jahr. Sollte auf den betreffenden Mittwoch ein Festtag fallen, so wird der Markt einen Tag vorher abgehalten.

Unterhallan. Der Auffahrtsmarkt findet jeweilen

Montag vor Auffahrt statt.

#### Auflösung der Rechnungsaufgabe im vorigen Jahrgang dieses Kalenders.

Die gestellten Bedingungen laffen folgende 5 Falle gu:

ober ober ober ober Sans befaß: 8525 17050 25575 34100 42625 Rarl befaß: 16 24 32 40 Franken (ober irgend eine andere Miinzeinheit), bevor bas Spiel begann und ebenfo am Schluffe der 7. Parthie.

Es find im Ganzen 181 richtige Auflösungen eingegangen. Den ersten Preis, 25 Fr., erhielt (durch's Loos) Fran Amalia Laim in Surava, den zweiten, 15 Fr., Herr Lehrer Jäger in Rhäzlins, den dritten, 10 Fr., Fräulein Karolina Siegfried im Schürli bei Bichelsee. Die Verlosung fand unter amtlicher Aufsicht statt.

#### Allgemeiner Anzeiger.

Entrepôt Général à Paris, 41 rue des Francs Bourgeois.

Die vorzügliche Qualität der mit nebenstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

## Ph. Suchard

in Neuchâtel (Schweiz)

findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung, zumal der grosse Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde es ermöglicht, dieselben zu sehr billigen Preisen zu liefern. Entrepôt Général à Londres, 36/37 Mincing Lane E.C.



Fabrik - Marke.



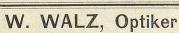
Dr. Schumacher's

## Rheumatismus-Heil.

Unübertroffenes Mittel gegen alle Gicht= und Rheuma-Leiden.

Schnellste Wirkung garantirt.

Dieses Rheumatismus-Heil ist ein wahres, echtes vortrestliches Hausmittel nicht nur gegen alle rheumatischen Leiden, sondern auch gegen Rücken-, Kreuz- und Brustschmerzen. Bei Kusten- und Lungenkatarrh leisen Einreidungen mit dem Rheumatismus-deil ganz erstannliche Dienste, lindern sofort und bezeitigen den Katarrh in Kurzem vollständig. Amerkannt von Aerzten und Prosessoren. Zahlreiche Dankschreiben. Dose Fr. 1. 50. Zu beziehen aus der Löwenapotheke in St. Gallen.



Multergaffe 27, gegenüber dem "Schiff"



empfiehlt: Briffen, Pincenez, Feldstecher, Fernrohre, Barometer, Jeng und Maafstabe. Reparatur aller optitischen Artitel.

# S Von unschätzbarem Augen

b für Landwirthe ist das anerkannte 3 und seit vielen Jahren bewährteste 3 Trächtigkeitsmittel für Kühe und 3 Kinder. Jit zu beziehen ver Doss à Er 1.50 von Thomas Hösli, hand- lung. Netstall (Schweiz).

S lung, Netstal (Schweiz). Beglaubigte Zeugnisse aus allen Gegenden. Rettung bringt J. Kehlers einfache Heilmethode.

Bleichfucht und Mheumatismus (auch

veraltete),
Magenteiden (harmädige),
Flechten und ähnliche Hautleiden,
Kropf: und Sals-Anschwellungen,
Bunden, bösartige Geschwüre zc.
heilt gründlich, mit ganz unschädlichen
und geprüften Mitteln
J. Keßler, Chemiker,

Fisch in gen, Chemiter, Fisch in gen, Ct. Thurgau. Sin Schriftigen über ben glücklichen Erfolg wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

### Die Bruchheilmethode

von Brucharzt Dr. Krüft "Krone" Gais (Appenzell) wird von den erften Frofestoren und Aerzten der West als die allein zur sichersten Seisung führende erflärt! App. Bruchpflafter & 6 Fr. zu beziehen!

Sicheres Mittel gegen Bleichsucht und Lintarmuth per Schachtel à Fr. 5.— Joh. Start, Droguist, Berisau.